Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 22.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. B. Hamb.

Nr. 12. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. Donnerstag, 14. Januar 1909. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt. 39. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 12. Jan.

Der Reichstag nahm heute wieder seine Arbeit auf.

Die heutige Sitzung begann mit einer eindrucksvollen Kundgebung für die von dem furchtbaren Erdbeben in Sizilien und Kalabrien Betroffenen. Unter lautloser Stille des Hauses verlas der Präsident Graf Stolberg den Wortlaut des Telegramms, in dem er namens des Reichstages dem Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer seine Teilnahme an dem furchtbaren Unglück ausgesprochen hatte, sowie das darauf eingegangene Dankestelegramm. Die Mitglieder des Hauses hörten seine Worte stehend an und begleiteten sie, als er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß er im Sinne des Hauses gehandelt habe, mit lebhaftem, langanhaltendem Beifall.

Vorher hatte der Präsident auch den Wortlaut der Glückwunsch- und Dankestelegramme mitgeteilt, die anläßlich der Eröffnungssitzung des ottomanischen Parlamentes gewechselt worden waren.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung wies nur

Petitionen

auf. Es kamen aber nur drei Berichte zur Besprechung.

Ohne wesentliche Debatte wurde die Petition der Landmesser, die einen gesetzlichen Schutz gegen den unlauteren Wettbewerb nicht ausgebildeter Landmesser durch Einsetzung einer Approbation mit Befähigungsnachweis wünschen, zur Berücksichtigung überwiesen.

Längere Zeit erforderte die Beratung einer Petition über eine Reform der Berggewerbe-Gerichte. Die einzelnen Vorschläge fanden geteilte Aufnahme und wurden schließlich nach einem Antrage des Abg. Trimborn (Ztr.) den verbündeten Regierungen als Material überwiesen.

Die begonnene Besprechung einer Petition um Anstellung von Bauskontrolleuren aus dem Arbeiterstande wurde abgebrochen. Die Kommission schlug hier Berücksichtigung vor, während Abg. Pauli-Potsdam (k.) Uebergang zur Tagesordnung empfahl.

Am Schluß der Sitzung verwandte sich Abg. Singer für häufigere Beratung von Petitionen. Im Gegensatz zu dem Vorschlag des Präsidenten beantragte er, Petitionen auch auf der Tagesordnung der Mittwochsitzung zu setzen. Bei der Abstimmung unterstützten das Zentrum, die Polen und ein Teil der Freisinnigen den Vorschlag Singers; es ergab sich die Notwendigkeit der Auszählung des Hauses. Das Ergebnis war die Feststellung der Beschlußunfähigkeit des Hauses; für den Vorschlag Singers stimmten 87, für den des Präsidenten 79.

Graf Stolberg hatte es nun in der Hand, die Tagesordnung selbständig festzusetzen und erstellte darauf, statt Petitionen, Rechnungssachen und kleine Vorlagen.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 12. Jan.

Das Abgeordnetenhaus erhielt heute am ersten Sitzungstage nach den Weihnachtsferien den

Etat.

Wie alljährlich schickte der Finanzminister der Etatsübergabe eine erläuternde Rede voraus. Das Haus war fast vollständig besetzt. In der Hofloge sah man den Kronprinzen.

Frhr. v. Rheinbaben begann mit einem Rückblick auf den Rechnungsabschluß von 1907. Der Fehlbetrag hat infolge der Minderüberschüsse der Eisenbahnen 71 Millionen Mk. erreicht, noch drei Millionen mehr als die frühere Schätzung des Finanzministers. Zur Deckung des Fehlbetrages soll zum ersten Male eine Summe aus dem Eisenbahnausgleichsfonds genommen werden, und zwar 50 Millionen. Der Rest muß durch eine Anleihe gedeckt werden. Der Minister besprach im weitern die wirtschaftlichen Krisen, unter denen ein Staat wie Preußen, der sich zum Träger großer wirtschaftlicher Aufgaben gemacht habe, natürlich leiden müsse. Damit müsse man sich wie mit einem Naturgesetz abfinden. Die stetig steigenden Ansprüche der Beamten seien in einer solchen Zeit des wirtschaftlichen Niedergangs für die Regierung eine große Sorge. Eindringlich mahnte der Finanzminister die Beamten zu, Frieden zu sein. Sie dürften nicht vergessen, daß der Beamte nicht nur Rechte für sich in Anspruch zu nehmen, sondern auch Pflichten zu erfüllen und gewisse Grenzen innezuhalten habe, wenn er nicht wolle, daß sonst seine eigene Stellung und seine Wünsche beeinträchtigt würden. Das Haus zollte diesen Ausführungen Beifall; besonders auf der Rechten stimmte man dem Minister zu, als er die vielfach agitatorische Form der Beamtenpetitionen als der Würde der Beamten nicht entsprechend bezeichnete. Der Etat für 1908 weist einen überraschend großen Einnahmeausfall auf. Während sich der Personenverkehr auf den Eisenbahnen ziemlich in der alten Höhe gehalten hat, schätzt die Verwaltung bei dem Güterverkehr einen Ausfall von 141 Millionen. Ein solcher Rückschlag ist bisher in Preußen noch nicht dagewesen. Den gesamten Fehlbetrag des Jahres 1908 schätzt der Finanzminister auf 165 Millionen, davon werden 30 Millionen gedeckt durch das Mehr aus den direkten Steuern. Eingehend besprach der Finanzminister im Anschluß an diese Feststellungen die drohende Abwälzung der gestundeten Matrikularbeiträge auf die Einzelstaaten. Preußen müsse, wenn dies geschehe, eine besondere Anleihe aufnehmen. Das Finanzverhältnis zum Reich sei auf die Dauer unerträglich, eine Reform, die das Uebel vom Reiche auf die Einzelstaaten abwälze, ein Unding. Der Minister kam auf die Reichsfinanzreform noch mehrmals zurück und betonte mit größter Bestimmtheit, daß selbst Preußen nicht in der Lage sein würde, die gestundeten Matrikularbeiträge zu tragen, und daß deren Abschiebung vom Reich deshalb ganz unzulässig sei. Für den Etat 1909 rechnet der Finanzminister mit Ausfällen in fast allen Verwaltungen. Nur die direkten Steuern bringen infolge der stärkeren Veranlagung der Arbeiter erhöhte Beträge. Von einer Verbesserung in der wirtschaftlichen Lage sei noch nichts zu spüren. Günstiger als Industrie und Handel habe die Landwirtschaft abgeschnitten, was wesentlich zur Festigung unserer gewerblichen Verhältnisse beigetragen habe. Leider sei für das nächste Jahr keine gute Ernte zu erwarten. Zur Deckung der durch die Mehraufwendungen des Etats erforderlichen Summen müssen 55 Millionen Mark an neuen Steuern aufgebracht werden. Schließlich ging der Minister die einzelnen Etats durch. Hervorzuheben ist hier die erhebliche Vermehrung der Richtergehälter.

Nachdem der Minister seine Etatsrede beendet hatte, ging das Haus an die Fortsetzung der seinerzeit abgebrochenen Besprechung der

Interpellation Trimborn über die Arbeitslosigkeit.

Diese neue Debatte zu der Interpellation über Arbeitslosigkeit zeitigte eigentlich keine neuen Gesichtspunkte mehr.

Abg. Dirckſen von der konservativen Partei polemisierte namentlich gegen die Erörterungen der sozialdemokratischen Presse über den bisherigen Verlauf der Interpellation.

Der nationalliberale Abg. Lusenski äußerte sich gegen eine Arbeitslosenversicherung, während diese von dem Polen Switala lebhaft befürwortet wurde.

Abg. Gyßling (Vp.) legte das Hauptgewicht zur Linderung der Arbeitslosigkeit auf die Ausführung öffentlicher Arbeiten.

Auf einer breiteren Basis war nur die Rede des Abgeordneten Giesberts (Ztr.) angelegt, dessen Darlegungen davon ausgingen, die Arbeitslosigkeit sei noch nicht zurückgegangen. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung einer Arbeitslosenversicherung. In eingehender Weise beleuchtete er die Gründe der Arbeitslosigkeit, die Not der Arbeiter und die Verpflichtung von Staat und Kommune, der Arbeitslosigkeit zu steuern. Der Beifall, der ihm zuteil wurde, war wohlverdient.

Morgen geht die Besprechung weiter. Nach ihr kommt die Interpellation Roeren über die Nackt-Darstellungen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und der Artikel des Grafen Schlieffen.

Der Kriegsminister von Einem bezeichnet die Mitteilung der Berliner Universal-Korrespondenz, das Manuskript des Artikels „Der Krieg in der Gegenwart" sei im Bureau des Kriegsministers in den letzten Dezembertagen einem dem Kaiser nahestehenden General zur Lektüre gegeben worden, nebst der daran geknüpften Folgerung als unwahr. Das Kriegsministerium, das diesen Artikel zwar kannte, ihn aber nicht im Besitz hatte, habe ihn weder zu der behaupteten noch zu einer anderen Zeit irgend jemand zur Kenntnis gegeben. — Wie den Münch. Neuest. Nachr. mitgeteilt wird, waren für die diesjährige Neujahrsansprache des Kaisers an die Generale ganz besondere Maßregeln zur Wahrung der Diskretion getroffen. Der Kaiser hatte nur seine Söhne, den Prinzen Heinrich, die Generaladjutanten und die kommandierenden Generale hinter verschlossenen Türen um sich versammelt. Sogar die Mitglieder seines militärischen Hauses mußten fernbleiben, geschweige, daß Lakaien und dergleichen dabei gewesen wären. Um so schärfer muß die begangene Indiskretion verurteilt werden.

Das blau-rote Bündnis in Essen.

Reichlich spät befaßt sich die ‚Köln. Ztg.' in einer ihrer letzten Nummern mit dem blau-roten Bündnis, das gelegentlich der Stadtverordnetenwahlen in Essen in aller Form abgeschlossen worden. Natürlich sucht das nationalliberale Blatt das Bündnis zu bestreiten, wenigstens für die nationalliberale Partei. Der „nationale" (!) Verein sei der offizielle Vertragsschließende gewesen. (Auch gut!) Im übrigen führt sie zur Entschuldigung dieses Vorgehens der „Nationalen" alle möglichen Behauptungen auf; u. a. behauptet sie, der Verrat des Zentrums bei der Reichstagsstichwahl im Jahre 1907, wo trotz eines Abkommens das Zentrum in Bochum nicht für die Liberalen gestimmt, wogegen die Liberalen in Essen für das Zentrum, habe die Liberalen in solche Empörung gebracht,

---

*— **Der Schluß der Hasenjagd** ist am 15. d. Mts., sodaß am 16. der erste Tag der Schonzeit ist. Die Schonzeit dauert bis zum 30. Sept. einschließlich.

| **Kostenfreie Unterrichtskurse** zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, sowie einfache, doppelte Buchführung, Wechsellehre, Handels-Korrespondenz, Rechnen und Stenographie finden in diesem Semester an der Berliner Handels-Akademie statt. Auswärtige erhalten den Unterricht nach genauer Anleitung schriftlich, kostenfreie Ueberwachung aller Arbeiten durch erstklassige Fachlehrer. Am Schluß findet eine Prüfung statt und erhalten die Studierenden ein Zeugnis. Die zum Unterricht nötigen Lehrmittel muß sich jeder Teilnehmer selbst beschaffen. Weitere Kosten als Porto erwachsen nicht. Anfragen unter Beifügung des Rückportos sind an die Direktion der Berliner Handels-Akademie Reil, Berlin SW. 68, Markgrafenstraße 19, zu richten.

[] **Neues Feuilleton.** Mit der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdrucke eines neuen Romans „Der Erbe von Marstonhall". Die Handlung des Romans spielt in England, in einem Milieu, wie es den berühmten, unterhaltlichen Walter Scott-Romanen eigen ist. Die Uebertragung in das Deutsche ist von der Schriftstellerin Klara Rheinau erfolgt, deren interessante Schreibweise den Lesern unseres Blattes bekannt sein dürfte, nachdem wir bereits einen ihrer Romane „Das Geheimnis vom Lindenhof" im vorigen Jahre veröffentlicht haben. Wir machen daher auch an dieser Stelle auf das heute beginnende neue Feuilleton aufmerksam.

Neueste Nachrichten.

* Messina, 13. Jan. Handel und Wandel tritt in der zertrümmerten Stadt bereits wieder deutlich in Erscheinung. Die Ausfuhr von

---

der Firma C. Lichner Söhne, Wesel und prima Brabanter Farbenen empfiehlt

Heinrich Gerbaulet,
Bocholt, Neustr. 7.
Telephon Nr 355.

---

3 schöne

Zimmer

zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Biber-Pelz

verloren auf dem Wege von Boytincks Mühle bis zur Schule in Lowick.
Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Bei Rheumatismus!

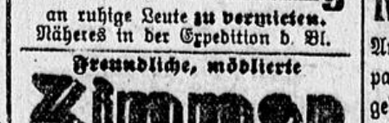
Gicht, Reißen ist das echte austral. Eukalyptusöl „Marke Stern" von unübertroffen schneller, ausgezeichneter Wirkung. à Flasche 1 Mk.
Gebr. Steiner, Drogerie.



Achtung! Achtung!

Heute eintreffend:
Prima Nieuwendieper Bratschellfische Pfd 15 Pf., große 20 Pf., ferner große u. mittel Schellfische, Kabeljau und Schollen zu billigen Preisen.

Julius Metzger,
Osterstraße 47.



Granit,
Marmor und Sandstein,
ferner
Mettlacher Flur- und Wandplatten (Esterchen)
in reicher Auswahl,
sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine.
Gute Ausführung. Billige Preise.
Musterbücher franko.

Badenlokal

in Mitte der Stadt billig zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine kleine

Arbeiterwohnung

von 3 Zimmern zum 1. Februar oder später zu vermieten.
Mittelstraße 501/4.

Eine schöne

Oberwohnung

an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Freundliche, möblierte

Zimmer

mit Morgenkaffee zu vermieten.
Nordstraße 28.

---

2 große Zimmer

am Neutor an kleine Familie zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen:

1 Herren- und 1 Damenfahrrad (Adler), kaum gebraucht.
Osterstraße 11.

Auf der Freibank

ist Freitag, den 15. d. M., von 10 bis 11½ Uhr vormittags und von 2 Uhr nachmittags ab rohes Rindfleisch (630 Pfund) zu haben.

Meine Liebste

Arbeit ist, Uhren so zu reparieren, daß sie gut und pünktlich gehen.

Für jede Reparatur leiste ich ein Jahr Garantie.

Stets großes Lager in Uhren und Goldwaren.

Oskar Amelong,
Ravarditor. Ravarditor.

Absolut Bestes gegen alle **Hautausschläge,**
rote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Original-Teerschwefel-Seife

Älteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kranz von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt a. M. Stck. 50 Pfg. in der St. Georgius-, Marien- und Löwen-Apotheke.

Kufeke Kinder-mehl Kranken-kost

Hervorragend bewährte **Nahrung.**
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Geburten.

16. Anna Franziska Johanna Hüls, 22 Mon. — 17. Hubert Holtick, 1 Std. — 18. Johann Friedrich ter Haar, 3⅝ J. — 19. Elisabeth Johanna Kleinkes, 23 Mon. — Knecht Johann Halink, 51¼ J. — 20. Karl Theodor Hogenkamp, 2 J. — Heinrich Johann Thesing, 7⅛ W. — 21. Walter Brunsveld, 4⅛ J. — Johann Joseph Schmeink, 8 Mon. — Elisabeth Wilhelmina Henriette Terbeck, 13⅛ Mon. — Johanna Maria Hoeboer, 11 Mon. — 22. Fabrikarbeiterin Maria Johanna Benning, 19 J. — 23. Fuhrmann Johann Heinrich Knuffmann, 27½ J. — 24. Fabrikarbeiter Johannes Bernhard Meyer, 57½ J. — Invalide Franz Tenbrink, 69⅛ J. — 25. Witwe Bernhardina Reinders geb. Rietberg, 77 J. — 27. Johanna Gertrud Brinks, 21 Mon. — Heizer Johann Tebrocke, 37 J. — 28. Matthias Christian Benning, 8 Mon. — Gewerbsloser Wilhelm Derksen, 38½ J. — Elisabeth Johanna Tewisse, 20 Mon. — Maria Wilhelmina Molke, 2 Mon. — Maria Gertrud Brüggemann, 6¾ J. — Witwe Katharina Elisabeth Für geb. Eberhardt, 67 J. — 29. Karl Bernhard van Hagen, 11 Mon. — 30. Wilhelmina Johanna Hermine Stanik, 2½ J. — 31. Johanna Knuffmann, 6¾ Mon. — Regina Johanna Brömmelhoff, 3⅝ Mon. — Elisabeth Maria Wernecke, 2½ J. — Bernhard Bocken, 8 Mon. — Putzwollarbeiter Gerhard Jenchen, 51 J.

Sterbefälle.

16. Anna Franziska Johanna Hüls, 22 Mon. — 17. Hubert Holtick, 1 Std. — 18. Johann Friedrich ter Haar, 3⅝ J. — 19. Elisabeth Johanna Kleinkes, 23 Mon. — Knecht Johann Halink, 51¼ J. — 20. Karl Theodor Hogenkamp, 2 J. — Heinrich Johann Thesing, 7⅛ W. — 21. Walter Brunsveld, 4⅛ J. — Johann Joseph Schmeink, 8 Mon. — Elisabeth Wilhelmina Henriette Terbeck, 13⅛ Mon. — Johanna Maria Hoeboer, 11 Mon. — 22. Fabrikarbeiterin Maria Johanna Benning, 19 J. — 23. Fuhrmann Johann Heinrich Knuffmann, 27½ J. — 24. Fabrikarbeiter Johannes Bernhard Meyer, 57½ J. — Invalide Franz Tenbrink, 69⅛ J. — 25. Witwe Bernhardina Reinders geb. Rietberg, 77 J. — 27. Johanna Gertrud Brinks, 21 Mon. — Heizer Johann Tebrocke, 37 J. — 28. Matthias Christian Benning, 8 Mon. — Gewerbsloser Wilhelm Derksen, 38½ J. — Elisabeth Johanna Tewisse, 20 Mon. — Maria Wilhelmina Molke, 2 Mon. — Maria Gertrud Brüggemann, 6¾ J. — Witwe Katharina Elisabeth Für geb. Eberhardt, 67 J. — 29. Karl Bernhard van Hagen, 11 Mon. — 30. Wilhelmina Johanna Hermine Stanik, 2½ J. — 31. Johanna Knuffmann, 6¾ Mon. — Regina Johanna Brömmelhoff, 3⅝ Mon. — Elisabeth Maria Wernecke, 2½ J. — Bernhard Bocken, 8 Mon. — Putzwollarbeiter Gerhard Jenchen, 51 J.

In meinem diesjährigen

Inventur-Ausverkauf

sind die Preise ausserordentlich billig und führe ich hier einzelne Artikel an:

Reinwollen Cheviot	per Meter	von 65 Pf. an		Weiss Hemdentuch	per Meter	von 15 Pf. an
Kleidersiamosen	per „	von 35 Pf. an		„ Piqué	per „	von 30 Pf. an
120 cm Schürzendruck	per „	von 54 Pf. an		Gebleichter Köper	per „	von 33 Pf. an
140 cm Schürzendruck	per „	von 63 Pf. an		Ungebleichter Köper	per „	von 22 Pf. an
Zweiseitiger „	per „	von 51 Pf. an		130 cm Bettuch-Nessel	per „	von 48 Pf. an
Fertige Druckschürzen	per Stück	von 75 Pf. an		Reste Nessel	per „	von 20 Pf. an
Zierschürzen	per „	von 30 Pf. an		Fancy	per „	von 20 Pf. an
Türkischroter Nessel	per Meter	von 25 Pf. an		Bettkattun	per „	von 20 Pf. an
„ Damast	per „	von 35 Pf. an		Bettzeug	per „	von 30 Pf. an
Doppelbreit mercer. bord. Damast		von 90 Pf. an		100 cm Roekfutter	per „	von 24 Pf. an
Kleider-Kattun	per Meter	von 22 Pf. an		Genua-Cord für Blusen	per „	von 95 Pf. an

Warenhaus A. WEYL.

Nur drei Tage!

Eine große Partie echtes Porzellan zum halben Preis!

Ca. 1000 weiße Tassen, 6 Stück 60 Pf.,
„ 1000 sächsisch-blaue Tassen, 6 Stück 75 Pf.,
„ 500 weiße Dessertteller, 6 Stück 60, 75 und 100 Pf.,
„ 500 weiße Speiseteller, Stück 18, 20 und 25 Pf.,
ein Posten Suppenterrinen, zur Hälfte des regulären Preises,
ein Posten Saucièren 75 und 95 Pf.,
ein großer Posten Kaffeeservice von 2,55 M. an,
einzelne Service-Kaffeekannen (weiß) 68, 74 Pf.,
„ „ (bunt) 1,18 M.,
Eierbecher (weiß) 6 Stück 25 Pf.,
Eierbecher (sächsisch-blau) 6 Stück 50 Pf.

Für Hotels, Restaurants und Cafés selten günstige Kauf-Gelegenheit!

Außerdem empfehle ich noch einen großen Posten **Waschgarnituren** äusserst billig.

M. Mühlfelder,

Bocholt, Ostermarkt.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Konfektion

Herren- und Knaben-

empfiehlt

Joh. B. Fissor, Nordstr. 43.

Telephon Nr. 315. Telephon Nr. 315.

Biotophon-Theater Bocholt,

Langenbergstrasse 26, gegenüber d. Liebfrauenkirche.

Unstreitig bester Kinematograph.

Größtes u. vornehmst. Etablissement am Platze

Angenehmster Familienaufenthalt.

!! Eigene elektrische Zentrale. !!

Heute (Mittwoch), Anfang 4 Uhr:

Fortwährend Zutritt.

Dezentes, lehrreiches Repertoir!

1. Eine tolle Fahrt (zum Totlachen).
2. **Frühlingsfest in der Schweiz** (romantische Aufnahme).
3. **Die Bestimmung einer Blume** (wunderbares Drama).
4. Das Freibillett (zum Kaputlachen).
5. Mutterliebe oder um eines Kindes willen (ergreifendes Drama in 2 Aufzügen).

1 Teil.

6. Im Elternhaus.
7. Die ersten Zwistigkeiten.
8. In ihrer Verzweiflung.

2. Teil.

9. Erfroren, im Schnee liegend.
10. Rückkehr des Mannes.
11. Wiederversöhnung
12. **Die Frau des Teufels** (herrlich koloriert).
13. Ereignisse bei kinematogr. Aufnahmen (höchst originell).
14. **Das Mutterherz** (ein Drama aus dem Leben).
15. Spinne am Morgen (komisch).
16. Rache der Fluten (Erlebnisse eines Seemannes).
17. Nach oben gerichtete Blicke (zum Kaputlachen).

Die schreckliche Erd- und Seebeben-Katastrophe in Messina (Italien).

200 000 Menschen-Opfer.

Original-Aufnahme ca. 300 Mtr. Film, avisiert für Sonntag, 17./1.

NB. Jeder Besucher ist berechtigt, einer ganzen Vorstellung beizuwohnen; außerdem herrscht in meinem Theater keine beängstigende Dunkelheit.

Wöchentlich neues Programm.

Preise der Plätze:

Eintritt 30 Pf., Sperrsitz 50 Pf., Schüler zahlen die Hälfte.

Schüler zahlen bis abends 7 Uhr: Entree 10 Pf., Sperrsitz 20 Pf.

Um regen Zuspruch bittet ergebenst

die Direktion:
Elise Schütze Wwe.

Großes Lager in Geschäftsbüchern.
H. Wenner, Osterstr.

Westfalia,

Verein für kath. Kaufleute und Beamte.

Heute, den 13. Januar, abends ½9 Uhr, im Vereinslokale:

Lichtbildervortrag.

(Die Südseite Englands).

Die Bilder sind geliefert vom Norddeutschen Lloyd.

Auch die inaktiven Mitglieder sind zu diesem Vortrag eingeladen.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Verein für jugendl. Arbeiter.

Mittwoch abend 8 Uhr:

Zusammenkunft

derjenigen, die bei der Weihnachtsfeier mitgewirkt haben, im großen A.-V.

Wassermangel

wird beseitigt durch das Spezialgeschäft zur Ausführung von

Brunnen- und Tiefbohrungen

Wilh. Stappen, Viersen, Rhld.

Gegr. 1839.

Erfolg in vielen Fällen noch möglich, wo bereits ausgeführte Arbeiten mangels geeigneter Feststellungen bisher vergeblich waren Aufführung moderner Pumpen- und Pulsometer-Anlagen. Kostenanschläge, Zeichnungen, Besuche auf Wunsch kostenlos.

Eine gut erhaltene

Ponykarre

zu kaufen gesucht.

Offerten unter T. F. an die Exped. dieses Blattes.

Es können noch einige Herren in einem bürgerlichem Privathause an

Mittag- und Abendtisch

teilnehmen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Briefordner, Kopierbücher, sämtliche **Bureau-Artikel.**

H. Wenner.

Eine propere junge Frau sucht Kunden, um für dieselben zu waschen und zu putzen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Anstricken

von

Strumpf- und Socken-Enden sowie Jackenärmeln etc.

besorgt schnell, sauber und billig

Maschinenstrickerei von

Wilh. Wyen,

Christine van Oepen,

Ecke Ravardistraße 36.

Wegen Aufgabe des Maß-Geschäftes

verkaufe die noch vorrätigen

Buxkin-Stoffe

zu und unter Einkaufspreis.

Joh. B. Fissor.

Ordentl. Bäckergehülfe

sucht Stellung, um sich in der Konditorei auszubilden.

Offerten unter A. A. an den Kastellan des Gesellenvereins Bocholt.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Münsterstr. 51.

Zwei Bauschreiner

sofort gesucht.

Dingdenser Chaussee 738.

Ein Sohn ordentlicher Eltern als

Anstreicherlehrling

auf sofort oder zu Ostern gesucht von

Jos. Busshoff, Rhede.

Aerger und Kosten

ersparen Sie sich, wenn Sie Ihre ausstehenden Forderungen einziehen lassen durch das bestempfohlene

Inkasso-Bureau „Merkur",

Nordstr. 31 a.

5 Pf. an
0 Pf. an
3 Pf. an
2 Pf. an
8 Pf. an
0 Pf. an
0 Pf. an
0 Pf. an
4 Pf. an
5 Pf. an

Großes
ager in
äftsbüchern.
Wenner,
Osterstr.

Westfalia,
Verein
für kath. Kaufleute
und Beamte.
en 13. Januar,
bds ½9 Uhr,
reinslokale:
Lichtbildervortrag.
(Reise Englands).
Alle sind gestattet vom
Lloyd.
aktiven Mitglieder sind
ag eingeladen.
Gäste.
Der Vorstand.

jugendl. Arbeiter.
abend 8 Uhr:
Zusammenkunft
bei der Weihnachtsfeier
n, im großen A.-V.

Lichtbildervortrag.
(Reise Englands).
Alle sind gestattet vom
Lloyd.
aktiven Mitglieder sind
ag eingeladen.
Gäste.
Der Vorstand.

Ehrmangel
urch das Spezialgeschäft
von
und Tiefbohrungen
en, Viersen, Rhld.
egr. 1839.
len Fällen noch möglich,
ausgeführte Arbeiten
ter Feststellungen bisher
Aufführung moderner
Pulsometer-Anlagen.
Zeichnungen, Besuche
tenlos.

gut erhaltene
Fuhrre
ufen gesucht.
r T. F. an die Exped.

noch einige Herren in
hem Privathause an
und Abendtisch
er Expedition d. Bl.

efordner,
ierbücher,
ämtliche
an-Artikel.
Wenner.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 32.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. B. Hams.

Nr. 12. Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt. Donnerstag, 14. Januar 1909. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: H. Temming in Bocholt. 39. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 12. Jan.

Der Reichstag nahm heute wieder seine Arbeit auf.

Die heutige Sitzung begann mit einer eindrucksvollen Kundgebung für die von dem furchtbaren Erdbeben in Sizilien und Kalabrien Betroffenen. Unter lautloser Stille des Hauses verlas der Präsident Graf Stolberg den Wortlaut des Telegramms, in dem er namens des Reichstages dem Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer seine Teilnahme an dem furchtbaren Unglück ausgesprochen hatte, sowie das darauf eingegangene Danktelegramm. Die Mitglieder des Hauses hörten seine Worte stehend an und begleiteten sie, als er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß er im Sinne des Hauses gehandelt habe, mit lebhaftem, langanhaltendem Beifall.

Vorher hatte der Präsident auch den Wortlaut der Glückwunsch- und Danktelegramme mitgeteilt, die anläßlich der Eröffnungssitzung des ottomanischen Parlamentes gewechselt worden waren.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung wies nur

Petitionen

auf. Es kamen aber nur drei Berichte zur Besprechung.

Ohne wesentliche Debatte wurde die Petition der Landmesser, die einen gesetzlichen Schutz gegen den unlauteren Wettbewerb nicht ausgebildeter Landmesser durch Einsetzung einer Approbation mit Befähigungsnachweis wünschen, zur Berücksichtigung überwiesen.

Längere Zeit erforderte die Beratung einer Petition über eine Reform der Berggewerbe-Gerichte. Die einzelnen Vorschläge fanden geteilte Aufnahme und wurden schließlich nach einem Antrage des Abg. Trimborn (Ztr.) den verbündeten Regierungen als Material überwiesen.

Die begonnene Besprechung einer Petition um Anstellung von Bankontrolleuren aus dem Arbeiterstande wurde abgebrochen. Die Kommission schlug hier Berücksichtigung vor, während Abg. Pauli-Potsdam (k.) Uebergang zur Tagesordnung empfahl.

Am Schluß der Sitzung verwandte sich Abg. Singer für häufigere Benutzung von Petitionen. Im Gegensatz zu dem Vorschlag des Präsidenten beantragte er, Petitionen auch auf der Tagesordnung der Mittwochsitzung zu setzen. Bei der Abstimmung unterstützten das Zentrum, die Polen und ein Teil der Freisinnigen den Vorschlag Singers; es ergab sich die Notwendigkeit der Auszählung des Hauses. Das Ergebnis war die Feststellung der Beschlußunfähigkeit des Hauses; für den Vorschlag Singers stimmten 87, für den des Präsidenten 79.

Graf Stolberg hatte es nun in der Hand, die Tagesordnung selbständig festzusetzen und erstellte darauf, statt Petitionen, Rechnungssachen und kleine Vorlagen.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 12. Jan.

Das Abgeordnetenhaus erhielt heute am ersten Sitzungstage nach den Weihnachtsferien den

Etat.

Wie alljährlich schickte der Finanzminister der Etatsübergabe eine erläuternde Rede voraus. Das Haus war fast vollständig besetzt. In der Hofloge sah man den Kronprinzen.

Frhr. v. Rheinbaben begann mit einem Rückblick auf den Rechnungsabschluß von 1907. Der Fehlbetrag hat infolge der Mindereinschüsse der Eisenbahnen 71 Millionen Mk. erreicht, noch drei Millionen mehr als die frühere Schätzung des Finanzministers. Zur Deckung des Fehlbetrages soll zum ersten Male eine Summe aus dem Eisenbahnausgleichsfonds genommen werden, und zwar 50 Millionen. Der Rest muß durch eine Anleihe gedeckt werden. Der Minister besprach im weitern die wirtschaftlichen Krisen, unter denen ein Staat wie Preußen, der sich zum Träger großer wirtschaftlicher Aufgaben gemacht habe, natürlich leiden müsse. Damit müsse man sich wie mit einem Naturgesetz abfinden. Die stetig steigenden Ansprüche der Beamten seien in einer solchen Zeit des wirtschaftlichen Niedergangs für die Regierung eine große Sorge. Eindringlich mahnte der Finanzminister die Beamten zu Frieden zu sein. Sie dürften nicht vergessen, daß der Beamte nicht nur Rechte für sich in Anspruch zu nehmen, sondern auch Pflichten zu erfüllen und gewisse Grenzen innezuhalten habe, wenn er nicht wolle, daß sonst seine eigene Stellung und seine Wünsche beeinträchtigt würden. Das Haus zollte diesen Ausführungen Beifall; besonders auf der Rechten stimmte man dem Minister zu, als er die vielfach agitatorische Form der Beamtenpetitionen als der Würde der Beamten nicht entsprechend bezeichnete. Der Etat für 1908 weist einen überraschend großen Einnahmeausfall auf. Während sich der Personenverkehr auf den Eisenbahnen ziemlich in der alten Höhe gehalten hat, schätzt die Verwaltung bei dem Güterverkehr einen Ausfall von 141 Millionen. Ein solcher Rückschlag ist bisher in Preußen noch nicht dagewesen. Den gesamten Fehlbetrag des Jahres 1908 schätzt der Finanzminister auf 165 Millionen, davon werden 30 Millionen gedeckt durch das Mehr aus den direkten Steuern. Eingehend besprach der Finanzminister im Anschluß an diese Feststellungen die drohende Abwälzung der gestundeten Matrikularbeiträge auf die Einzelstaaten. Preußen müsse, wenn dies geschehe, eine besondere Anleihe aufnehmen. Das Finanzverhältnis zum Reich sei auf die Dauer unerträglich, eine Reform, die das Uebel vom Reiche auf die Einzelstaaten abwälze, ein Unding. Der Minister kam auf die Reichsfinanzreform noch mehrmals zurück und betonte mit größter Bestimmtheit, daß selbst Preußen nicht in der Lage sein würde, die gestundeten Matrikularbeiträge zu tragen, und daß deren Abschiebung vom Reich deshalb ganz unzulässig sei. Für den Etat 1909 rechnet der Finanzminister mit Ausfällen in fast allen Verwaltungen. Nur die direkten Steuern bringen infolge der stärkeren Veranlagung der Arbeiter erhöhte Beträge. Von einer Verbesserung in der wirtschaftlichen Lage sei noch nichts zu spüren. Günstiger als Industrie und Handel habe die Landwirtschaft abgeschnitten, was wesentlich zur Festigung unserer gewerblichen Verhältnisse beigetragen habe. Leider sei für das nächste Jahr keine gute Ernte zu erwarten. Zur Deckung der durch die Mehraufwendungen des Etats erforderlichen Summen müssen 55 Millionen Mark an neuen Steuern aufgebracht werden. Schließlich ging der Minister die einzelnen Etats durch. Hervorzuheben ist hier die erhebliche Vermehrung der Richtergehälter.

Nachdem der Minister seine Etatsrede beendet hatte, ging das Haus an die Fortsetzung der seinerzeit abgebrochenen Besprechung der

Interpellation Trimborn über die Arbeitslosigkeit.

Diese neue Debatte zu der Interpellation über Arbeitslosigkeit zeitigte eigentlich keine neuen Gesichtspunkte mehr.

Abg. Dirksen von der konservativen Partei polemisierte namentlich gegen die Erörterungen der sozialdemokratischen Presse über den bisherigen Verlauf der Interpellation.

Der nationalliberale Abg. Lusenski äußerte sich gegen eine Arbeitslosenversicherung, während diese von dem Polen Switala lebhaft befürwortet wurde.

Abg. Gyßling (Vp.) legte das Hauptgewicht zur Linderung der Arbeitslosigkeit auf die Ausführung öffentlicher Arbeiten.

Auf einer breiteren Basis war nur die Rede des Abgeordneten Giesberts (Ztr.) angelegt, dessen Darlegungen davon ausgingen, die Arbeitslosigkeit sei noch nicht zurückgegangen. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung einer Arbeitslosenversicherung. In eingehender Weise beleuchtete er die Gründe der Arbeitslosigkeit, die Not der Arbeiter und die Verpflichtung von Staat und Kommune, der Arbeitslosigkeit zu steuern. Der Beifall, der ihm zuteil wurde, war wohlverdient.

Morgen geht die Besprechung weiter. Nach ihr kommt die Interpellation Roeren über die Nackt-Darstellungen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und der Artikel des Grafen Schlieffen.

Der Kriegsminister von Einem bezeichnet die Mitteilung der Berliner Universal-Korrespondenz, das Manuskript des Artikels „Der Krieg in der Gegenwart" sei im Bureau des Kriegsministers in den letzten Dezembertagen einem dem Kaiser nahestehenden General zur Lektüre gegeben worden, nebst der daran geknüpften Folgerung als unwahr. Das Kriegsministerium, das diesen Artikel zwar kannte, ihn aber nicht im Besitz hatte, habe ihn weder zu der behaupteten noch zu einer anderen Zeit irgend jemand zur Kenntnis gegeben. — Wie den Münch. Neuest. Nachr. mitgeteilt wird, waren für die diesjährige Neujahrsansprache des Kaisers an die Generale ganz besondere Maßregeln zur Wahrung der Diskretion getroffen. Der Kaiser hatte nur seine Söhne, den Prinzen Heinrich, die Generaladjutanten und die kommandierenden Generale hinter verschlossenen Türen um sich versammelt. Sogar die Mitglieder seines militärischen Hauses mußten fernbleiben, geschweige, daß Lakaien und dergleichen dabei gewesen wären. Um so schärfer muß die begangene Indiskretion verurteilt werden.

Das blau-rote Bündnis in Essen.

Reichlich spät befaßt sich die ‚Köln. Ztg.' in einer ihrer letzten Nummern mit dem blau-roten Bündnis, das gelegentlich der Stadtverordnetenwahlen in Essen in aller Form abgeschlossen worden. Natürlich sucht das nationalliberale Blatt das Bündnis zu bestreiten, wenigstens für die nationalliberale Partei. Der „nationale" (!) Verein sei der offizielle Vertragsschließende gewesen. (Auch gut!) Im übrigen führt sie zur Entschuldigung dieses Vorgehens der „Nationalen" alle möglichen Behauptungen auf; u. a. behauptet sie, der Verrat des Zentrums bei der Reichstagsstichwahl im Jahre 1907, wo trotz eines Abkommens das Zentrum in Bochum nicht für die Liberalen gestimmt, wogegen die Liberalen in Essen für das Zentrum, habe die Liberalen in solche Empörung gebracht,

daß sie unter allen Umständen jetzt gegen das Zentrum gingen. Das mit dem Abkommen in Bochum und Essen gelegentlich der Reichstagswahl ist selbstverständlich Flunkerei und unwahr. Die behauptete Empörung der Nationalliberalen wird aber noch treffender beleuchtet, wenn die Zahlen reden. In Essen wurden bei der Hauptwahl abgegeben für das Zentrum 39 633, für die Sozialdemokratie 29 377, für die Nationalliberalen 22 162, für die Polen 2540 Stimmen. Die Christlichsozialen haben keinen besonderen Kandidaten aufgestellt. Bei der Stichwahl entfielen auf das Zentrum 44 953, auf die Sozialdemokratie 35 443 Stimmen. Nach zuverlässiger Feststellung sind bei der Stichwahl rund 2000 polnische Stimmen dem Zentrum zu teil geworden, 2000 hat es mindestens an Reserven herangezogen, so daß von dem Mehr höchstens 1300 auf nationalliberale Quellen zurückzuführen sind. Dagegen rühren die 6000 Stimmen, welche die Sozialdemokratie mehr erhielt, ganz von den Nationalliberalen her. In Bochum erbrachte die Hauptwahl für das Zentrum 33 905, für die Nationalliberalen 43 390, für die Sozialdemokratie 42 430, für die Polen 8683 Stimmen. Bei der Stichwahl siegte der sozialdemokratische Kandidat mit 55 382 gegen 54 169 Stimmen. Die Nationalliberalen hatten gleichwie die Sozialdemokratie bei der Hauptwahl den letzten Mann herangeholt, um in die Stichwahl zu gelangen. Die Steigerung der Stimmenzahl rührt bei den beiden Parteien von den Polen und dem Zentrum her. Daß die Polen den Nationalliberalen ihre Stimme vorenthalten haben, ist politisch begreiflich; die Nationalliberalen waren also ausschließlich auf das Zentrum angewiesen, und dieses lieferte ihnen über 14 000 Stimmen, also mehr als zehnmal soviel, als umgekehrt die Nationalliberalen in Essen dem Zentrum zukommen ließen. Trotzdem haben die Essener Nationalliberalen sich so darüber entrüstet, daß sie zwei Jahre später damit ihren blauroten Pakt entschuldigen zu können glaubten! Mehr darüber zu sagen, hieße den Eindruck des Zahlenmaterials nur abschwächen.

§ **Berlin**, 12. Jan. Der Kreuzzeitung zufolge ist der Urlaub des Kultusministers Dr. Holle verlängert worden. Man dürfe angesichts der Besserung hoffen, daß er nach seiner völligen Wiederherstellung in sein Amt zurückkehrt.

§ **Berlin**, 12. Jan. Der deutsche Handelstag nahm im weiteren Verlauf der Verhandlungen einen Beschluß des Ausschusses gegen den Entwurf des Gas- und Elektrizitätssteuergesetzes an.

Ausland.

Frankreich.

Vom französischen Kulturkampf.

* **Paris**, 11. Jan. Die Erzbischöfe von Bourges, Rennes und Tours und die Bischöfe von Nimes, Nantes, Carcassonne, Bayonne, Agen, Moulins, Saint-Flour, Aire, Saint-Brieuc, Beauvais, Bayeux, Belley und Troyes veröffentlichen Protestschreiben gegen die unaufhörlichen Einziehungen von Kirchenvermögensstücken, die in Wahrheit niemals dem Staat gehört hätten.

Die Zustände in der Marine.

* **Paris**, 12. Jan. Der Marineminister Picard hat bei der von ihm vorgenommenen Aufnahme des Flotteninventars verschiedene unglaubliche Unregelmäßigkeiten entdeckt und ist entschlossen, hierüber Licht zu verbreiten. Sollte er hieran gehindert werden, würde er seine Entlassung verlangen.

Rußland.

Entdeckung einer Verschwörung.

* **Petersburg**, 12. Jan. Die Geheimpolizei entdeckte gestern in der Wohnung eines Studenten ein großes Lager von Bomben und Sprengstoffen. Zwei Studenten, Söhne höherer Beamten, wurden verhaftet. Die Polizei stellte fest, daß eine um-

ist unzweifelhaft ernst; jedoch wird nicht beabsichtigt, eine Expedition gegen den Mullah zu entsenden.

Die Krise im Orient.

* **Wien**, 12. Jan. In hiesigen amtlichen Kreisen hält man den Ausgleich mit der Türkei nach den heutigen zustimmenden Erklärungen Kiamil Paschas für gesichert. Die Unterzeichnung des Vertrages, der noch die Erledigung kleinerer wirtschaftlicher Fragen voraussetzen muß, erklärt man für eine bloße Förmlichkeit.

* **Wien**, 12. Jan. Wie die Zeit von autoritativer Seite erfährt, ist die neubewaffnete Feldartillerie seit heute mit der vollständigen kriegsmäßigen Munition versehen worden, nachdem seit Monaten alle staatlichen Fabriken Tag und Nacht daran gearbeitet hatten. Damit ist die Kriegsbereitschaft Oesterreich-Ungarns vollständig. Der Generalremontierungsinspektor, Generalmajor Bacsak, begibt sich zum Ankauf von Pferden nach England.

* **Uesküb**, 12. Jan. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, es seien wichtige Depeschen aus Konstantinopel eingetroffen, daß Bulgarien Truppen an der Grenze zusammenziehe. Man befürchtet, daß Bulgarien in einem Ultimatum an die Türkei die Anerkennung des Königreiches fordern werde.

Das Erdbeben in Süditalien.

* **Rom**, 11. Jan. Das Zentralhülfskomitee beschloß auf Antrag seines Vorsitzenden, des Herzogs von Aosta, die Flüchtlinge aus Kalabrien und Sizilien sobald als möglich in die Heimat zurückzubefördern. Es wies ferner 500 000 Franken an, um den geflüchteten Arbeitern die Wiedererlangung von Stellungen zu erleichtern, ferner eine Million zur Errichtung von Baracken in den beschädigten Ortschaften und und 200 000 Franken als Beihülfe für Waisen.

* **Messina**, 12. Jan. Die Erdstöße dauern an, ohne indes die Bevölkerung, die jetzt an Erdschwankungen gewöhnt ist, in Schrecken zu setzen. Die städtischen Zivilstandsregister sind vernichtet, aber es sind Duplikate aller Register auf dem Gericht vorhanden, die unversehrt sind.

Telegramme und Briefe für Messina werden über das Vizekonsulat Catania erbeten.

* **Rom**, 12. Jan. General Mazza telegraphiert aus Messina: Ungeachtet genauer Nachforschungen wurde kein Ueberlebender mehr aufgefunden. Gestern wurden 24 geborgene Leichen beerdigt. Die Verteilung der Lebensmittel erfolgt nach wie vor täglich an die Bevölkerung. Es werden etwa 64 000 Rationen verteilt.

* **Reggio**, 12. Jan. Heute mittag gelang es einem Infanterie-Leutnant und zwei Feuerwehrmännern, noch ein dreijähriges Mädchen lebend aus den Trümmern hervorzuziehen.

Das bisherige Ergebnis der Sammlungen. Nach zuverlässigen Schätzungen sind bisher für die vom Erdbeben geschädigten Bewohner Süd-Italiens, wie der „Preß-Telegraph“ meldet, aus allen Teilen der Welt 80 Millionen Lire eingegangen. Die Summen verteilen sich wie folgt: aus den Vereinigten Staaten 18 Mill., aus Italien 15 Mill., aus Südamerika 10 Mill., aus England 3 Mill., aus Frankreich 2 800 000 Lire, aus Spanien 2 Mill., aus Aegypten 1 100 000 Lire, aus den Balkanstaaten 900 000 Lire, aus der Schweiz 900 000 Lire, aus Belgien 800 000 Lire, aus Australien 800 000 Lire, aus Rußland 750 000 Lire, aus Japan 420 000 Lire, aus Deutschland 300 000 Lire, aus der Türkei 200 000 Lire und aus Oesterreich 150 000 Lire. Die geringe Summe,

Kirchliches.

20 Internationaler Eucharistischer Kongreß.

* **Köln**, 12 Jan. Der Eucharistische Kongreß welcher zum ersten Male im Jahre 1881 in Lille vor 2 Jahren zum ersten Male auf deutschem Boden in Metz und im letzten Jahre in der englischen Hauptstadt abgehalten wurde, soll in den Mauern unserer rheinischen Metropole in diesem Jahre vom Mittwoch den 4. bis Sonntag den 8. August tagen. Unter dem Vorsitze des Herrn Kardinals und Erzbischofs Fischer und in Gegenwart des Hrn. Weihbischofs Dr. Müller, sowie des Metropolitankapitels fand heute nachmittag im hiesigen Priesterseminar eine Versammlung zur endgültigen Bildung des Lokalkomitees statt. Dasselbe wird aus ungefähr 150 hiesigen Herrn der verschiedenen Stände und Lebensstellungen, darunter Hr. Oberbürgermeister Dr. Wallraf und Hr. Erster Beigeordneter Farwick, bestehen. Kardinal Fischer gab nach Worten der Begrüßung an die Erschienenen einen Ueberblick über den Zweck und das Programm des Kongresses, worauf er die Vorsitzenden der Kommissionen bekannt machte. Das Ehrenpräsidium des Lokalkomitees wird sich zusammensetzen aus den Herren Kardinal und Erzbischof Fischer, Weihbischof Müller und Domprobst Berlage, das eigentliche Präsidium des Lokalkomitees übernimmt Generalvikar Dr. Kreuzwald, als dessen Stellvertreter Domkapitular Dr. Schultzen fungiert. Als Vorsitzende für die einzelnen Kommissionen sind ausersehen: 1. Korrespondenz: Domkapitular Dr. Düsterwald, Stellvertreter Seminarpräses Dr. Lausberg; 2 Finanzen: Domkapitular Romunde, Stellvertreter Bankdirektor Elkan; 3. Liturgie: Domkapitular Dr. Ludwigs, Stellvertreter Subregens Dr. Witteler, 4. Ausschmückung und Ordnung: Domkapitular Dr. Steffens, Stellvertreter Baurat Heimann; 5. Empfang und Wohnung: Domkapitular Dr. Blank, Stellvertreter Justizrat Rechtsanwalt Castobis; 6. Presse: Domkapitular Dr. Weinand, Stellvertreter Redakteur Dr. Hoeber; 7. Redner: Domkapitular Dr. Hespers, Stellvertreter Pfarrer Ditges.

Gerichtssaal.

? **Münster**, 12. Jan. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Arbeiter Franz Wenning und den Schreiner Albert Vollmer aus Münster, die sich am Abend des 29. September v. J. an der Wolbeckerstraße hierselbst der Körperverletzung mit Todeserfolg schuldig gemacht haben. Die beiden Angeklagten waren an dem genannten Abend vor dem Schiller-Restaurant an der Wolbeckerstraße mit einem Kollegen in Streit geraten, bei welchem der Angeklagte Vollmer, ein 22jähriger Bursche, der schon verschiedentlich wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Bedrohung vorbestraft ist, bereits ein Messer gezogen, aber nicht gebraucht hatte. Die Rauferei hatte eine größere Menschenansammlung im Gefolge. Während des Streites traten der Privatier Johann Koch, dessen Sohn, Lehrer Bernhard, dessen Neffe, Kaufmann Fritz Koch aus Bad Driburg, sowie ein hiesiger Lehrer aus dem Schiller-Restaurant und stießen auf die Streitenden. Dabei ließ einer der Herren die Aeußerung fallen: „Da müßte doch die Polizei einschreiten!“ Sie gingen dann weiter, da der alte Herr Koch zum Weitergehen drängte. Die Streitenden trennten sich und die Herren Koch setzten ihren Weg fort, um bei dem Hause des Bäckermeisters Markfort wieder auf die beiden Angeklagten zu stoßen. Gleich erfolgte der Angriff seitens der Angeklagten, und im nächsten Moment waren der Privatier Koch und der Kaufmann Fritz Koch von dem Angeklagten Vollmer auch schon in den Leib gestochen. Die beiden Stiche müssen mit großer Wucht geführt sein und richteten schwere Verletzungen an, die nach 3 Tagen den Tod zur Folge hatten. Nach der Aussage der Zeugen konnte nicht festgestellt werden, daß auch der An-

* **Appelhülsen**, 11. Jan. Das Opfer eines Schwindlers wurde ein auswärts wohnender Weber. Erscheint da bei der allein im Hause anwesenden Frau ein feingekleideter Herr, stellt sich als Revisor der Feuerversicherung vor und bittet mit freundlichen Worten um Vorzeigung der Versicherungspolice. Bereitwilligst werden ihm die Dokumente vorgelegt. Im Laufe der Unterhaltung bedauert die Frau die Abwesenheit ihres Mannes und verrät, daß derselbe längst gern eine Erhöhung der Versicherungssumme gewünscht hätte. Der freundliche „Revisor“ erklärt sich nur allzu gern bereit, diesem Wunsche zu willfahren, stellt schnell die im Voraus zu zahlende Prämie fest, quittiert dankend über die empfangene Barsumme und empfiehlt sich mit herablassendem Händedruck bis zur nächsten Revision. Bei der Abrechnung mit der Ortsagentur stellte sich der Schwindel heraus.

* **Wolbeck**, 12. Jan. Der sog. Wolbecksche Doktor, Joseph Garthaus, eine über die Grenzen des Münsterlandes, ja Westfalens hinaus bekannte und viel aufgesuchte Persönlichkeit, ist im Alter von 57 Jahren gestorben. Der Verstorbene wurde an einzelnen Tagen von bis zu 200 Hülfesuchenden in Anspruch genommen.

* **Gelsenkirchen**, 11. Jan. Der Polizei-Sergeant Eibeck wurde in Ausübung seines Berufes tödlich verletzt. Als er einen Streit zwischen 2 Raufbolden geschlichtet hatte und den Hauptäter verhaften wollte, flüchtete dieser in einen dunklen Hof. Als ihm der Beamte dorthin folgte, überfiel ihn der Rowdy von hinten und schlug ihn mit einem Beile nieder. Der Beamte erlitt furchtbare Schädelverletzungen und mußte sofort dem Krankenhause zugeführt werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Täter ist der Händler Kruschkat. Er wurde sofort verhaftet.

Aus Nah und Fern.

— **Mainz**, 11. Jan. Ueber den Studenten Racke, der bekanntlich am zweiten Weihnachtsfeiertag seinen Vater und seine drei Schwestern ermordet hat, werden der „Berliner Universal-Korrespondenz“ folgende Einzelheiten aus Mainz mitgeteilt: Joseph Racke ist einer Aufforderung des Staatsanwalts, seinen Lebenslauf und die näheren Umstände seiner scheußerhaften Bluttat zu Papier zu bringen, ohne weiteres nachgekommen; er hat im Gefängnis eine größere Schrift verfaßt, in der er ohne jede Spur von Reue und sichtlich ohne Ahnung von der Ungeheuerlichkeit seiner Tat den Hergang des Verbrechens ganz ausführlich erzählt. Ohne Zweifel wird dieses Schriftstück der psycho-pathologischen Wissenschaft viel interessantes Material bieten. Racke beschreibt in dem Schriftstück die wochenlangen Vorbereitungen zu dem entsetzlichen Vorhaben, die Zubereitung des Betäubungstrankes, den er allen seinen Verwandten zuerst zur Probe gab und dann am Abend des ersten Weihnachtstages ins Essen mischte und endlich die Mordtaten selbst. Den erschütterndsten Eindruck rufen die Angaben hervor, die Racke über die Ermordung seiner 17jährigen Schwester Elisabeth macht. Entgegen den ursprünglichen Zeitungsnachrichten, die besagen, daß der Mörder seine Tat nicht im mindesten zu verbergen gesucht hat, erklärt Racke selbst, er habe, um keine Blutspuren zu verbreiten, vorher Sandalen angelegt. Weiter erzählt er, sich in jedem einzelnen Zimmer nach vollbrachter Tat zuerst gereinigt zu haben, ehe er das nächste Mordgemach betrat. Die Kleidung, in der er die Bluttat vollführte, bestand aus einem neuen Rabelanzuge mit roter Mütze. Wiederholt findet sich in dem Schriftsatze die Versicherung, daß er die Tat wohl überlegt und vorbereitet hat und bereit sei, auf dem Schaffot zu sühnen. Den ersten Gedanken zu seiner Tat will Racke durch eine Äußerung seines Vaters gefaßt haben. Der Ermordete soll nämlich wiederholt im Kreise seiner Kinder geäußert haben

Städtische Nachrichten.

*. Bocholt, 14. Jan.

)|(**Das neue Amtsgerichtsgebäude.** Für den Neubau eines amtsgerichtlichen Geschäfts- u. Gefängnisgebäudes in Bocholt werden als erste Rate 130000 Mk. in dem soeben ausgegebenen Justizetat für 1909 angefordert. Zur Begründung der Forderung wird in den Etat ausgeführt: Die im städtischen Rathaus angemieteten amtsgerichtlichen Geschäftsräume und das entfernt davon belegene fiskalische Gefängnis sind unzulänglich und mangelhaft. Zur vorläufigen Beseitigung des Raummangels bei den Geschäftsräumen haben bereits einige Räume in einem Privathause hinzugemietet werden müssen. Die Stadt hat sich erboten, gegen Rückgewähr der Mieträume im Rathaus und gegen Abtretung des alten Gefängnisgrundstücks einen geeigneten Bauplatz für den Neubau zu überlassen. Das Geschäftsgebäude ist für eine Besetzung des Amtsgerichts mit 4 Richtern und das Gefängnis für 30 Gefangene einzurichten.

Nach den Anschlägen betragen die Kosten:

des Geschäftsgebäudes	174 000	M.
des Gefängnisses und des Beamtenwohngebäudes . .	99 400	„
der tieferen Gründung usw. . . .	19 000	„
der Nebenanlagen	17 200	„
der Bauleitung	19 800	„
insgesamt	329 400	M.

Hierzu treten noch die Kosten der Einrichtungs-, Lagerungs- und Bekleidungsgegenstände. — Nach der Genehmigung der Anforderung wird der Bau wohl bald in Angriff genommen werden.

* **Die Tätigkeit des Bocholter Gewerbegerichts** gestaltete sich im Jahre 1908 infolge des Niederganges der Erwerbsverhältnisse arbeitsreicher als im Vorjahre. Während im Jahre 1907 30 Prozesse bearbeitet wurden, stieg die Zahl im letzten Jahre auf 54 Sachen. 6 Sachen waren aus dem Jahre 1907 übernommen. Davon wurden 4 durch Urteil und 2 anderart beendet. Neu hinzu kamen 48 Sachen. Von diesen fanden 13 durch Vergleich, 22 durch Urteil und 12 anderweit ihre Erledigung. 1 Sache schwebt noch. Von den 22 Prozessen, in denen Urteile gefällt wurden, dauerten 18 nur 14 Tage. 2 Sachen wurden innerhalb eines Monats und 2 binnen 3 Monaten zum Abschluß gebracht. Diese längeren Fristen erklären sich daraus, daß auswärts Zeugen zu vernehmen waren. Außer den aufgeführten Sachen kamen eine Anzahl Klageanträge durch telephonische Vermittelung des Gewerbegerichts auf gütlichem Wege zur direkten Erledigung.

\# **Das Kaufmannsgericht** bearbeitete im Jahre 1908 7 Sachen. Es waren 3 Sachen aus dem Vorjahre übernommen, wovon 1 durch Vergleich und 2 durch Urteil beendet wurden. Neu hinzu kamen 4 Sachen; hiervon wurden 2 durch Vergleich und 2 durch Urteil erledigt.

*, **Bocholts Bahnverbindungen.** In der letzten Sitzung des Eisenbahnrates für die Direktionsbezirke Hannover und Münster gelangten die Anträge wegen neuer Zug-Verbindungen im Plenum nicht zur Verhandlung, da sie schon im Ausschusse, auf Grund der Ausführungen des Vorsitzenden und besonders aus Sparsamkeits-Rücksichten gefallen waren. Leider gehörten zu den Anträgen auch eine Eingabe von Bocholt wegen Einlegung eines Zuges gegen 3½ Uhr Nachmittags nach Wesel und gegen 4¼ Uhr von Wesel nach hier. Hoffentlich werden diese für Bocholt so wichtigen Züge in einer späteren Sitzung genehmigt. Die Verkürzung der Fahrzeiten einiger Züge Emmerich — Münster und Münster — Emmerich wird voraussichtlich schon im Sommer eintreten.

*— **Der Schluß der Hasenjagd** ist am 15. d. Mts., sodaß am 16. der erste Tag der Schonzeit ist. Die Schonzeit dauert bis zum 30. Sept. einschließlich.

*|. **Kostenfreie Unterrichtskurse** zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, sowie einfache, doppelte Buchführung, Wechsellehre, Handels-Korrespondenz, Rechnen und Stenographie finden in diesem Semester an der Berliner Handels-Akademie statt. Auswärtige erhalten den Unterricht nach genauer Anleitung schriftlich, kostenfreie Ueberwachung aller Arbeiten durch erstklassige Fachlehrer. Am Schluß findet eine Prüfung statt und erhalten die Studierenden ein Zeugnis. Die zum Unterricht nötigen Lehrmittel muß sich jeder Teilnehmer selbst beschaffen. Weitere Kosten als Porto erwachsen nicht. Anfragen unter Beifügung des Rückportos sind an die Direktion der Berliner Handels-Akademie Reil, Berlin SW. 68, Markgrafenstraße 19, zu richten.

*[]. **Neues Feuilleton.** Mit der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdrucke eines neuen Romans „Der Erbe von Marstonhall". Die Handlung des Romans spielt in England, in einem Milieu, wie es den berühmten, unterhaltlichen Walter Scott-Romanen eigen ist. Die Uebertragung in das Deutsche ist von der Schriftstellerin Klara Rheinau erfolgt, deren interessante Schreibweise den Lesern unseres Blattes bekannt sein dürfte, nachdem wir bereits einen ihrer Romane „Das Geheimnis vom Lindenhof" im vorigen Jahre veröffentlicht haben. Wir machen daher auch an dieser Stelle auf das heute beginnende neue Feuilleton aufmerksam.

Neueste Nachrichten.

* **Messina, 13. Jan.** Handel und Wandel tritt in der zertrümmerten Stadt bereits wieder deutlich in Erscheinung. Die Ausfuhr von Zitronen und Apfelsinen ist wieder im Gange. Auf den Straßen halten fliegende Händler Lebensmittel feil. Selbst Verkaufsläden sind provisorisch errichtet worden. An mehreren Stellen sind inmitten der Trümmer Speisenhallen für das Publikum eröffnet.

* **Lübeck, 13. Jan.** Durch ein zerspringendes Dampfrohr wurde bei der Uebungsfahrt des Torpedobootes S 145 vor Travemünde der Maschinistenmaat Werner und der Maschinistenanwärter Rickheim schwer verbrüht. Beide befinden sich jetzt im Lübecker Garnisonlazarett.

h **Innsbruck, 13. Jan.** (Telegr.) In Welschtirol hat vergangene Nacht ein Erdbeben stattgefunden. Ganz Tirol ist davon betroffen worden. In der Bevölkerung entstand überall eine Panik. Größeren Schaden haben die Erdbeben jedoch nicht angerichtet.

h **Rom, 13. Jan.** (Telegr.) Nachrichten zufolge entstanden in vergangener Nacht in ganz Norditalien von Genua bis Venedig wellenförmige Erdbewegungen. Die Bevölkerung flüchtete auf die Straße.

* **Bluefields, 13. Jan.** Von den mehr als 100 Arbeitern, die auf der Lickbranch-Kohlengrube ums Leben kamen, sind zehn Leichen schon zu Tage geschafft worden. Gefährliche Gase machen es unmöglich, in die Grube einzudringen.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 16. bis 31. Dezember 1908.

Geburten.

16. Erich August, S. v. Schreinergeselle August Neuhaus und Maria Schmitz. — Anna, T. v. Kaufmann Heinrich Gerbaulet und Christina Wissing. — Fritz Johann, S. v. Maurer Albert Evel und Susanna Wild. — Karl Hermann, S. v. Werkmeister Adolf Danschen und Ida Finken. — 2 17. Hubert, S. v. Weber Johann Holtick und Gertrud Stweers. — Werner Alfred Rudolf, S. v. Buchdruckereibesitzer Bernhard Theodor Kölle und Wilhelmina Bollwerk. — Agnes Elise Klementine, T. v. Wirt Bernhard Tünte und Regina Welker. — 18 Agnes Josephine, T. v. Fuhrknecht Gerhard Elsweyer und Gerharda Thesling. — Gottfried Johann, S. v. Weber Johann Sent und Hendrina Schlüß. — 19. Adele Henriette Karola, T. v. Buchhalter Karl Essing und Huberta Flaswinkel. — Gertrud Josephine, T. v. Metzmacher Heinrich Lankamp und Elisabeth Elsebrock. — Kornelius Jan, S. v. Fabrikarbeiter Kornelius Troost und Alberta Johanna Menfink — Karl Ludwig, S. v. Postschaffner Karl Handrup und Pauline Florack. — Hendrika Katharina Maria, T. v. Tagelöhner Pieter de Jong und Katharina Johanna Visser. — Johann, S. v. Schreinergeselle Karl Roeloffzen und Maria Elisabeth Renting — 20. Hermann, S. v. Weber Wilhelm Voland und Maria Schlütter. — Johann Heinrich, S. v. Lagerarbeiter Johann Ellering und Maria Elsweier. — 21. Wilhelm Hermann, S. v. Fabrikarbeiter Wilhelm Tüfeld und Maria Antonia Röring. — Wilhelmina Bernhardina, T. v. Weber Heinrich Lübbering und Katharina Franziska Heckers. — Henriette Theodora, T. v. Rauhmeister Johann Büscher und Anna Margarete Wernery. — 22 Hermann Gerhard, S. v. Weber Joseph Howestädt und Hendrika Nieuwenhuizen. — Maria Anna Wilhelmina, T. v. Gerichtsassistent August Schulte und Anna Bernhardina Loyen. — 23. Maria Katharina, T. v. Packer Hermann Ostendorf und Adelheid Tiekes. — Karl Gottfried, S. v. Hilfsladenmeister Bernhard Biermann und Wilhelmina Tepferdt. — 24. Elisabeth, T. v. Schlossergeselle Jakob Deuber und Katharina Franken — Katharina Theodora, T. v. Schlossergeselle Gradus Oldenkotte und Gertrud Elisabeth Souillié. — Friedrich Wilhelm Karl, S. v. Bauunternehmer Heinrich Deuz und Elisabeth Ueffing. — 25. Adele Theodora Maria, T. v. Vorwerksmeister Bernhard Epping und Franziska Maria Nolte. — Gerhard Johann, S. v. Untermeister Heinrich Elsweier und Maria Menk. — Karl Bernhard Adolf, S. v. Bäcker Karl Hengefeld und Julia Beerenwinkel. — Elisabeth Henriette, T. v. Weber Johann Bernhard Ueffing und Johanna Elisabeth Röring — Bernhardina Maria Johanna, T. v. Landwirt Wilhelm Honsel und Anna Wenning. — 26. Anton, S. v. Weber Joseph Bahstall und Anna Kempers. — Maria Henriette, T. von Rottenführer Bernhard Buß und Elisabeth Ebbers. — Christina Johanna, T. v. Schlichter Franz Kreilkamp und Katharina Günsing. — 27. Regina Maria Wilhelmina, T. v. Kommis Franz Röhl und Maria Antonia Tepasse. — Adolfine Ludowika Ida, T. v. Agent Heinrich Fölting und Auguste Krancfeld. — 28. Johannes Bernhard, S. v. Dachdeckergehilfe Hermann Meyer und Katharina Gertrud Bauhaus. — 29. Elisabeth Theodora, T. v. Schuldiener Johann Lemken und Johanna Ockomm. — Anton Jakob Wilhelm, S. v. Weber Anton Offers und Elisabeth Arning. — 30. Wilhelm, S. v. Weber Theodor Nienhaus und Aleida Schmitz. — Joseph August Bernhard, S. v. N. N. — Johann Heinrich, S. v. Untermeister Bernhard Bollrath und Maria Klara Bergmann. — Mechtilde Bernhardina, T. v. Rauher Franz Custerbrock und Hendrina Katharina Groß-Heynck. — 31. Gertrud Johanna Christina, T. v. Maurer Johann Dammeyer und Christina Bernhardina Roes. — Johanna Henriette, T. v. Bahnarbeiter Theodor Vehoff und Johanna Mechtilde Exeling.

Sterbefälle.

16. Anna Franziska Johanna Hüls, 22 Mon. — 17. Hubert Holtick, 1 Std. — 18. Johann Friedrich ter Haar, 3⅚ J. — 19. Elisabeth Johanna Kleinkes, 23 Mon. — Knecht Johann Halink, 51¼ J. — 20. Karl Theodor Hogenkamp, 2 J. — Heinrich Johann Thesing, 7⅛ W. — 21. Walter Brunsveld, 4⅛ J. — Johann Joseph Schmeink, 8 Mon. — Elisabeth Wilhelmina Henriette Terbeck, 13⅛ Mon. — Johanna Maria Hoeboer, 11 Mon. — 22. Fabrikarbeiterin Maria Johanna Benning, 19 J. — 23. Fuhrmann Johann Heinrich Knuffmann, 27½ J. — 24. Fabrikarbeiter Johannes Bernhard Meyer, 57½ J. — Invalide Franz Tenbrink, 69⅛ J. — 25. Witwe Bernhardina Reinders geb. Rietberg, 77 J. — 27. Johanna Gertrud Brinks, 21 Mon. — Heizer Johann Tebrocke, 37 J. — 28. Matthias Christian Benning, 8 Mon. — Gewerbsloser Wilhelm Derksen, 88½ J. — Elisabeth Johanna Tewisse, 20 Mon. — Maria Wilhelmina Molke, 2 Mon. — Maria Gertrud Brüggemann, 6¾ J. — Witwe Katharina Elisabeth Flür geb. Eberhardt, 67 J. — 29. Karl Bernhard van Hagen, 11 Mon. — 30. Wilhelmina Johanna Hermine Stanik, 2⅛ J. — 31. Johanna Knuffmann, 6¾ Mon. — Regina Johanna Brömmelhoff, 3½ Mon. — Elisabeth Maria Wernecke, 2½ J. — Bernhard Bocken, 8 Mon. — Putzwollarbeiter Gerhard Jenchen, 51 J.

Absolut Bestes gegen alle **Hautausschläge,** rote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Original-Teerschwefel-Seife

Älteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt a. M. Stck. 50 Pfg. in der St. Georgius-, Marien- und Löwen-Apotheke.

Kufeke Kinder-mehl Kranken-kost

Hervorragend bewährte **Nahrung.** Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Das Sechswochen-Seelenamt für den verstorbenen **Wirt Heinrich Wildör** findet statt am Samstag, dem 16. d. Mts., morgens 8½ Uhr, in der St. Georgiuskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Ein ig. Mädchen sucht Stellung als **Kinderfräulein.** Offerten unter H. S. an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht zum 1. oder 15. März **ein properes Mädchen** von 14 bis 15 Jahren. Adresse in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches **Mädchen** nach der Schulzeit gesucht. Osterstraße 57.

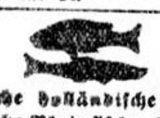
Spulerinnen und Schererinnen sowie **jugendl. Arbeiter** gesucht Spinnerei & Weberei Herding, A.-G.

Alte deutsche Feuerversicherung sucht tüchtige **Vertreter** gegen hohe Provision. Strebs. Herren können sich eine lohnende und dauernde Nebeneinnahme verschaffen. Ausführl. Bewerbungen s. z. richten an General-Agent **Paul Sadoloff, Dortmund,** Ostwall 18.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** sucht für sofort Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl.

Lehrling mit guter Schulbildung oder junger Mann, der die Lehrzeit beendet hat, für ein hiesiges Kontor per sofort oder später gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter A. Z. an die Expedition d. Bl.

Für das Musterzimmer wird ein **junger Mann** zum sofortigen Eintritt gesucht. Gelernter Buchbinder bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter M. M. 15 an die Expedition ds. Bl.



Ia. frische holländische Seefische, „ frische Rheinfische, Konserven und geräucherte Fische der Firma C. Lichner Söhne, Wesel und prima Brabanter Sardellen empfiehlt **Heinrich Gerbaulet,** Bocholt, Neustr. 7. Telephon Nr 355.

3 schöne **Zimmer** zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Biber-Pelz verloren auf dem Wege von Soytincks Mühle bis zur Schule in Lowick. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Bei Rheumatismus! Gicht, Reißen ist das echte austral. Eukalyptusöl „Marke Stern" von unübertroffen schneller, ausgezeichneter Wirkung. à Flasche 1 Mk. Gebr. Stolzer, Drogerie.



Achtung! Achtung! Heute eintreffend: Prima Nieuwendieper Bratschellfische Pfd 15 Pf., große 20 Pf., ferner große u. mittel Schellfische, Kabeljau und Schollen zu billigen Preisen. **Julius Metzger,** Osterstraße 47.



Dem lieben Gott hat es gefallen, heute morgen 9 Uhr unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

den Ackerer

Johann Lüeb,

zwar unerwartet, aber wohlvorbereitet durch einen christlich frommen Lebenswandel, im Alter von 37½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein Gebet für die Seele des lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Spork, den 12. Januar 1909.

Das feierliche Seelenamt findet Freitag morgen ¼8 Uhr in der St. Georgiuskirche statt, die Beerdigung um 9¼ Uhr von der Kirche aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die Kranzspenden, sagen wir hierdurch allen, besonders dem Postunterbeamten-Verein, unsern herzlichsten Dank.

Familie Johann Geuting.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung A Nr. 241 ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma **Wilhelm Hover & Co.** mit dem Sitz in **Bocholt** eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter derselben sind Kaufmann **Wilhelm Hover** und Kaufmann **Hermann Boyking,** beide zu **Bocholt.**

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1909 begonnen.

Geschäftsbetrieb: Textil-Agentur.

Bocholt, den 8. Januar 1909.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei der unter Nr. 173 des hiesigen Handelsregisters A eingetragenen Firma **Heinrich Eising** in **Bocholt** ist heute folgendes vermerkt:

Das unter der Firma **Heinrich Eising,** hierselbst bestehende Handelsgeschäft ist von der bisherigen Inhaberin **Wwe. Kaufmann Heinrich Eising, Bertha** geb. **Blequette** in **Bocholt,** an die Kaufleute **Joseph Eising** und **Johannes Herzog** in **Bocholt** übertragen.

Das Geschäft wird von diesen unter der bisherigen Firma als offene Handelsgesellschaft fortgeführt.

Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1909 begonnen.

Bocholt, den 9. Januar 1909.

Königliches Amtsgericht.

Steinhauerei und Marmorschleiferei von **Gebrüder Wiese** (vormals W. Wiese), **Bocholt, Nordwall Nr. 6,** empfiehlt ihr grosses Lager fertiger **Grabdenkmäler** in schwarzem schwedischem Granit, Marmor und Sandstein, ferner **Mettlacher Flur- und Wandplatten** (Esterchen) in reicher Auswahl, sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine. Gute Ausführung. Billige Preise. Musterbücher franko.



Badenlokal in Mitte der Stadt billig zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine kleine **Arbeiterwohnung** von 3 Zimmern zum 1. Februar oder später zu vermieten. Mittelstraße 501/4.

Eine schöne **Oberwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Freundliche, möblierte **Zimmer** mit Morgenkaffee zu vermieten. Nordstraße 28.

2 große Zimmer an Rentner an kleine Familie zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen: 1 Herren- und 1 Damenfahrrad (Adler), kaum gebraucht. Osterstraße 11.

Auf der Freibank ist Freitag, den 15. d. M., von 10 bis 11½ Uhr vormittags und von 2 Uhr nachmittags ab rohes Rindfleisch (630 Pfund) zu haben.

Meine Liebste Arbeit ist, Uhren so zu reparieren, daß sie gut und pünktlich gehen.

Für jede Reparatur leiste ich ein Jahr Garantie.

Stets großes Lager in Uhren und Goldwaren.

Oskar Amelong, Ravarditor. Ravarditor.

Ohne Tadel

wird, **um Verwechselungen mit geringerer Kübelmargarine zu vermeiden,** nach Bocholt nur in **Wellen** geliefert.

Man wolle beim Einkauf darauf achten.

Wild-Verkauf.

Am Freitag, dem 15. Januar, nachmittags 5½ Uhr,

wird im **Gasthof Huyink**

eine Anzahl Hasen, Kaninchen und Fasanen

öffentlich meistbietend zum Verkaufe gelangen.

Anholt, den 12. Januar 1909.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.

Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf | **Aufbewahrung** } von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen.

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,

ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Bekanntmachung.

In der heutigen Sitzung des Kaufmannsgerichts wurde durch Auslosung die Reihenfolge der an den einzelnen Sitzungen teilzunehmenden Beisitzer für 1909 in nachstehender Weise bestimmt:

Für den 21. Januar: a. Moritz Braunschweig, b. Ed. Westerhoff, c. Martin Neuhaus, d. Wilh Wyen;
18. Februar: a. Joh. Elsinghorst, b. Franz Beckmann, c. Wilh. Broil, d. Fritz Schreiber;
18. März: a. Theod. Schwartz, b. Herm. Pottmeyer, c. Heinr. Harbering, d. Joh. Herzog;
15. April: a. Gerh. Pottmeyer, b. Alois Steiner, c. Jos. Albert Beckmann, d. Engelbert Ohters;
6. Mai: a. Hubert Bossel, b. Eduard Ketteler, c. Alois Valk, d. Fritz Schreiber;
3. Juni: a. Hubert Bossel, b. Herm. Pottmeyer, c. Alois Valk, d. Jos Albert Beckmann;
15. Juli: a. Moritz Braunschweig, b. Theodor Schwartz, c. Wilh. Wyen, d. Joh. Herzog;
19. August: a. Eduard Ketteler, b. Gerh. Pottmeyer, c. Martin Neuhaus, d. Wilh Broil;
16. September: a. Alois Steiner, b. Joh. Elsinghorst, c. Heinr. Harbering, d. Engelbert Ohters;
14. Oktober: a. Franz Beckmann, b. Eduard Westerhoff, c. Jos. Albert Beckmann, d. Fritz Schreiber;
11. November: a. Alois Steiner, b. Eduard Ketteler, c. Wilh. Broil, d. Alois Valk;
9. Dezember: a. Herm. Pottmeyer, b. Hubert Bossel, c. Heinr. Harbering, d. Wilh. Wyen.

Zu den Terminen erhalten die Beisitzer kurz vorher noch eine besondere Vorladung.

Bocholt, den 30. Dezember 1908.

Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts:
Disse, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 25 der Wehrordnung vom 22. Juli 1901 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß **alle Militärpflichtigen, welche sich im hiesigen Verwaltungsbezirke aufhalten, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar ds. Js während der gewöhnlichen Bureaustunden auf dem Amtsbureau hierselbst behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle zu melden haben.**

Hierhin gehören:

a) Militärpflichtige Personen, die im Jahre 1889 im hiesigen Bezirke geboren sind;
b) Militärpflichtige Personen, die im Jahre 1889 in anderen Bezirken geboren sind, hier aber ihren Aufenthalt haben;
c) Militärpflichtige, die noch keine endgültige Entscheidung über ihre Dienstverpflichtung durch die Ersatzbehörden erhalten haben.

Die unter b und c gedachten Personen müssen bei der Anmeldung ein von dem Standesamte des Geburtsortes ausgestelltes Geburtszeugnis vorlegen. Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten **Militärpflichtjahr erhaltene Losungsschein vorzulegen.**

Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen in betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes 2c dabei anzuzeigen.

Sind die Militärpflichtigen von dem Orte ihres dauernden Aufenthaltsortes zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie innerhalb des obengenannten Zeitraumes zur Stammrolle anzumelden.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Ist diese Versäumnis durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, die für einen bestimmten Zeitraum von der Ersatzbehörde ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.

Rhede, den 9. Januar 1908.

Der Amtmann:
Vrede.

Jeder Stotterer,

Stammler, Lispeler, Näseler und **Schwachsinnige** mit **Sprachgebrechen,** ob alt oder jung, ist dauernd heilbar. **Auf Wunsch** halte ich hier in **Bocholt** einen

Kursus für Sprachleidende

ab. Da mir die Genehmigung seitens anderer Regierungsbezirke erteilt worden ist, kann ich hier nur einen Kursus abhalten. **Mein Unternehmen ist von der Königl. Regierung genehmigt, dasselbe ist nicht mit Ankündigungen ähnlicher Art zu vergleichen.** Honorar mäßig, so daß jeder **Sprachleidende** beitreten kann. Unterricht auf Wunsch einzeln, Damen separat. Alle mir bis zum heutigen Tage eingesandten **Anerkennungsschreiben** darunter von wissenschaftlich gebildeten Leuten, welche **3—4 mal erfolglos behandelt** wurden und **nachweislich von mir geheilt sind** liegen bei mir zur Einsicht auf. Schul- und Berufsstörung tritt nicht ein. **Auskunft und Untersuchung** kostenlos. Prospekte gratis und franko.

Sprechstunden und **Anmeldungen zum Kursus** nehme ich **Samstag** den 16., **Sonntag,** den 17. und **Montag,** den 18. Januar, von 10—1 Uhr vorm. und von 2—8 Uhr abends entgegen.

Lütgert's Sprachheilinstitut. Direktor A. Lütgert.

Staatlich konzessioniert.

Bocholt i. W., Nordstr. 60, part.

Postscheckverkehr.

Wir empfehlen

Postscheck-Einnahme- und Ausgabebücher

im Preise von 4, 5 und 6 M.

und halten dieselben stets auf Lager.

J. & A. Temming,
Buchhandlung, Bocholt.

Den geehrten Bewohnern Bocholts und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mich hierselbst als

Gärtner

niedergelassen habe, und halte mich für alle in mein Fach einschlägigen Arbeiten, als:

Neuanlagen und Instandhaltung der Gärten, Kranz- und Buketbinden usw.

bei sauberster Arbeit und billigster Preisberechnung bestens empfohlen.

Bestellungen werden entgegen genommen bei Herrn **Gerh. Uebbing, verlängerte Viktorstr. 74,** sowie im Hause meiner Eltern, **Hansastr. 305.**

Achtungsvoll

Heinrich Küper.

Herren- und Knaben-Konfektion

empfiehlt

Joh. B. Fisser, Nordstr. 43.



Eine angenehme Ueberraschung

für viele Leute sind die hübschen, praktischen Geschenke, die jedem Paket des Veilchenseifenpulvers **„Goldperle"** beiliegen. — Kaufen Sie nur Veilchenseifenpulver **„Goldperle"**!

Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke.

Monatlich nur Mk. 2.—
Professor L. Werners
Bibliothek für das praktische Leben.

Diese **Universal-Auskunfts-Nachschlage- und Handbücher** erfüllen den Zweck, jedem Staatsbürger in jedem Falle des praktischen Lebens **Rat und Beistand** zu leisten. Das Werk gibt in zuverlässiger und erschöpfender Weise über alle nur denkbaren Fragen Auskunft, z. B. auf den Gebieten

des deutschen Rechtswesens, Erziehung und Berufswahl, Gesundheit und Krankheit, Verkehrs- und Versicherungswesen, Haus- und Zimmergärtnerei,

des schriftlich. Verkehrs im öffentlichen, geschäftlichen u. privaten Leben, Redekunst und Rechtschreibung, Umgangslehren, Bauwesen, Bank- u. Börsenwesen

und vielen anderen Gebieten.

Reich ausgestattet mit sehr vielen Abbildungen, farbigen Tafeln, Vorlagen und Mustern, sowie einem komplizierten Verkehrsatlas. 8 hochelegante umfangreiche Prachtbände à Mk. 10.85.

Ansichtssendungen. **Teilzahlungen.**

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam.

Wegen Aufgabe des Maß-Geschäftes

verkaufe die noch vorrätigen

Buxkin-Stoffe

zu und unter Einkaufspreis.

Joh. B. Fisser.

Medizinal-Tokayer, Medizinal-Lebertran,

amtlich auf Reinheit geprüft, empfehlen

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 8.
Fernsprecher Nr. 257.

Von einem fetten, selbstgemästeten Schweine ist am Freitag nachmittag von 2 Uhr ab



Fleisch

per Pfd. zu 65 Pf. zu haben.

Werther Chaussee 544 b.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Zufolge unserer Bekanntmachungen vom letzten Sonntag geben wir **heute (Donnerstag), 14 Jan., Nachm. von 4 Uhr ab,**

Vorstellung

und bringen schon

heute

Das Erd- u. Seebeben von Messina.

Nur einmalige Aufführung.

Dieses Bild, an Ort und Stelle photographisch aufgenommen, zeigt uns:

1. Messina vor der Zerstörung in seiner ganzen Schönheit. — 2. Das Land des Schreckens nach der Katastrophe. — 3. Das Meer. — 4 Rauchende und brennende Trümmer. — 5. Den Krater oder feuerspeienden Berg.

Kein Konkurrent ist in der Lage, dieses Bild eher zu bringen als wir.

Ausserdem vollständig neues Programm.

1. Ein Unfall (Drama). — 2. Die Krabbenfängerin (Drama). — 3. Ein kleiner kühner Retter (Drama). — 4. (Auf vielseitigen Wunsch) Das Fabrikmädchen (Drama). — 5 Feuer, Feuer! (humoristisch). — 6. Die Spinne (humoristisch). — 7. Erster Versuch eines Schlittschuhläufers (humoristisch). — 8. Die Spansche Armee (interessant). — 9 Verwegene Diebe (Drama). — 10. Luftschiffahrt des Professors (humoristisch). — 11. Der Brückenbau (interessant). — 12. Die Wäscherin (humoristisch).

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 15 Pfg.

Weggugshalber ist eine fast neue

Salongarnitur

mit Portieren, sowie einige Möbeln billig zu verkaufen.

Osterstraße 11.



Empfehle prima

Rindfleisch

und Kalbfleisch

zu den billigsten Tagespreisen.

H. Philipps,
Dingerloer Chaussee 781/1.



Empfehle heute (Donnerstag) eintreffend:

Prima große und mittel Neuwerdieper Schellfische, sowie Bratschellfische per Pfd. 18 Pf., Steinbutt, Rotzungen, Hechte, Brasem und Bratfische, Kieler Sprotten und Bücklinge.

Prima dicke Eier per Dutzend 90 Pf.

Für Wiederverkäufer billiger.

Louis Goedhart,
Nordstr. 26. Telephon 244.



Vorrätig bei
Wilh. Steinkamp, Handlung, Bocholt.
B. Graffe, Kolonialwarenhdl., Bocholt.

Dr. Striethorst'sche Wasserheilanstalt

in **Crefeld, St. Antonstr. 132,** habe ich übernommen.

Dr. Loebinger,

prakt. Arzt und Geburtshelfer.

An alleinstehende Dame oder kinderloses Ehepaar in einem besseren Hause am Nordtor

3 schöne Zimmer

nebst Keller und Trockenboden sofort oder später zu **vermieten.**

Näheres in der Expedition d. Bl.

3 hölzerne

Hühnerhäuser

wegen Weggugs zu verkaufen.

Osterstraße 11.

Ohren-Spritzen

empfiehlt

Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.).

Rüböl

1 Ltr. 59 Pfg.

Hamburger Import-Haus.